Behandlung

von mimikbedingten

Falten

mit Botulinumtoxin

GALDERMA

Der natürliche Alterungsprozess

Dem natürlichen Alterungsprozess ganz und gar zu entrinnen, ist unmöglich – und auch nicht erstrebenswert. Gerade die Haut zeigt durch den kontinuierlich sinkenden Hormonspiegel und die abnehmende Fettproduktion der Talgdrüsen bereits um die 30 erste Zeichen der Zeit in Form feiner Fältchen.

Stress, Sonne und schädliche Umwelteinflüsse beschleunigen den Alterungsprozess. Wie schnell die Haut altert, hängt sowohl von inneren (nicht beeinflussbaren) als auch äusseren (beeinflussbaren) Faktoren ab.

INNERE FAKTOREN:

- Genetische Veranlagung
- Veränderungen des Stoffwechsels und des Hormonhaushaltes

ÄUSSERE FAKTOREN:

- UV-Strahlung
- Rauchen, Alkohol
- Ernährung
- Stress
- Schlafmangel
- Luftverschmutzung
- IR (Infrarot)-Strahlung

Diese Informationsbroschüre wurde Ihnen nach einem ausführlichen Gespräch mit Ihrem Arzt und der Entscheidung zu einer Behandlung mit Botulinumtoxin ausgehändigt. Sie gibt Ihnen weitere Informationen zu Ihrer Behandlung, ersetzt aber in keinem Fall das Gespräch mit dem Arzt.

VON 20 BIS 30 JAHREN:

- Nur leichte Zeichen von Hautalterung (Veränderungen des Teints: ungleichmässiger)
- Keine Falten in Ruhe oder bei mimischer Bewegung sichtbar

VON 30 BIS 40 JAHREN:

- Etwas deutlichere Hautalterungszeichen (Veränderungen des Teints: ungleichmässiger und blasser)
- Leichte Falten in Ruhe und sichtbare Falten bei mimischer Bewegung

AB 50 JAHREN:

- Fortgeschrittene Hautalterungszeichen (Veränderungen des Teints: ungleichmässiger und blasser, feine sichtbare Blutgefässe, Pigmentveränderungen, sichtbare Keratosen)
- Falten sind in Ruhe und bei mimischer Bewegung sichtbar und prägen sich weiter aus

IM ALTER VON ETWA 60 BIS 70 JAHREN:

- Stark ausgeprägte Hautalterungszeichen (Veränderungen des Teints: ungleichmässiger, gelb-graue Färbung, Pigmentveränderungen, feine sichtbare Blutgefässe, sichtbare Keratosen, vorangegangene Hauterkrankungen)
- Falten sind in Ruhe und bei mimischer Bewegung sichtbar und breiten sich auf den gesamten Gesichtsbereich aus

Wie entstehen Falten?

Durch den fortschreitenden Abbau von Kollagen und elastischen Fasern in der Haut, verliert die Haut mit dem Alter immer mehr an Struktur und Spannkraft. Die Folge, es bilden sich Falten.

Bei Gesichtsfalten unterscheidet man zwischen zwei verschiedenen Faltentypen, den sogenannten dynamischen Falten und den statischen Falten.

STATISCHE FALTEN

Statische Falten sind unabhängig von der Gesichtsmimik zu sehen. Sie entstehen durch den natürlichen Alterungsprozess in der Haut und werden begünstigt durch die abnehmende Fähigkeit der Haut, Wasser zu speichern, aber auch durch äussere Umwelteinflüsse und den Lebensstil.

DYNAMISCHE (MIMISCHE) FALTEN

Dynamische Falten sind die Folge von aktiven Muskelbewegungen im Gesicht. Die Gesichtsmuskeln ziehen sich beim Lachen, Stirnrunzeln, bei Konzentration oder dem Zusammenkneifen der Augen zusammen. Dadurch bilden sich mit der Zeit Falten und Linien. Da die Elastizität der Haut mit zunehmendem Alter abnimmt, werden diese Linien immer ausgeprägter und zeichnen sich in Ihr Gesicht ein. Glabellafalten (Zornesfalten) und laterale Augenfalten (Krähenfüsse) sind Beispiele für dynamischen Falten.

Fältchen seitlich der Augen (Krähenfüße)

Zornesfalten zwischen den Augenbrauen (Glabellafalten)

LATERALE AUGENFALTEN (KRÄHENFÜSSE)

Beim Zusammenkneifen der Augen und beim Lachen bilden sich seitlich der Augen kleine Fältchen, bekannt als Lachfalten oder Krähenfüsse. Wenn diese Falten nicht nur beim Lachen, sondern auch in Ruhe vorhanden sind und sich im Laufe der Jahre verstärken, so sprechen wir von lateralen Augenfalten. Im Gegensatz zur Zornesfalte sind Lachfältchen eher sympathisch und ein Zeichen einer positiven Lebenseinstellung.

GLABELLAFALTE (ZORNESFALTE)

Wenn wir uns ärgern, anstrengen oder konzentrieren, ziehen wir häufig unsere Augenbrauen zusammen. Dadurch entstehen Falten, die senkrecht zwischen den Augenbrauen und über der Nasenwurzel verlaufen. Je nach Ausbildung unserer Mimik kann es so zu einer dauerhaften Ausprägung von tiefen Zornesfalten (Glabellafalten) kommen. Diese lassen uns häufig wütend oder besorgt erscheinen, auch wenn das gar nicht der Fall ist.

Entspannung von mimikbedingten Falten

WELCHE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN GIBT ES?

Ausgeprägte Gesichtsfalten können operativ, durch Injektion von Fillern oder Medikamenten wie Botulinumtoxin oder mittels einer Kombination dieser unterschiedlichen Methoden korrigiert werden.
Welche dieser Methoden für Sie die richtige ist, hängt von der jeweiligen Stelle im Gesicht, der Art und dem Ausmaß der Falten ab.

WAS IST BOTULINUMTOXIN?

Botulinumtoxin ist ein natürliches Protein. Der Wirkstoff wird schon seit Jahrzehnten in der therapeutischen Medizin vor allem zur Behandlung neuromuskulärer Erkrankungen eingesetzt. Botulinumtoxin gehört zu einem der am umfassendsten erforschten und dokumentierten Wirkstoffe der Welt. Die Behandlung mit ihm ist derzeit eines der am häufigsten angewendeten Verfahren gegen mimikbedingte Falten.

WIE WIRD ES ANGEWENDET?

Nachdem Ihr Arzt Sie ausführlich aufgeklärt hat, wird die Behandlung vorbereitet. Sehr kleine Mengen der Substanz werden direkt unter der Haut in die Muskeln gespritzt. Der Wirkstoff blockiert gezielt das Nervensignal, das für die übermäßige Muskelanspannung und damit für die Faltenbildung verantwortlich ist. So können sich die Muskeln wieder entspannen.
Andere Nervenfunktionen, beispielsweise der Tastsinn der Haut, sind davon aber nicht betroffen. Die Behandlung an sich wird im Allgemeinen als nicht schmerzhaft empfunden, allenfalls als etwas unbehaglich.
Schon kurz nach der Behandlung, die nur ca. 15 bis 20 Minuten dauert, können übliche Alltagsaktivitäten wieder aufgenommen werden.

So schnell zeigt die Behandlung Ergebnisse

Die Hemmung der Muskelaktivität kann innerhalb von 24 Stunden eintreten. Im Normalfall beträgt die Zeit zwischen der Behandlung und dem Eintreten der ersten Wirkung 2 bis 3 Tage; die volle Wirkung ist nach ca. 2 Wochen zu sehen.

SCHON KURZ NACH DER BEHANDLUNG KÖNNEN SIE IHRE NORMALEN AKTIVITÄTEN WIEDER AUFNEHMEN.

WIE LANGE HÄLT EINE BEHANDLUNG AN?

Die Wirkung kann von Patient zu Patient unterschiedlich stark ausgeprägt sein. Üblicherweise hält sie ca. 4 Monate und kann - abhängig vom Produkt - bis zu 6 Monate halten. Mit der Zeit lässt die Wirkung langsam nach, daher muss die Behandlung aufgefrischt werden. Wann eine Folgebehandlung erforderlich ist, wird individuell vom Arzt festgelegt. Dabei achtet er darauf, dass der Abstand zwischen zwei Behandlungen nicht kürzer als 3 Monate ist.

Risiken und Nebenwirkungen

WICHTIG: STELLEN SIE IHRER ÄRZTIN/ IHREM ARZT ALLE FRAGEN, DIE SIE ZUR BEHANDLUNG HABEN.

Nebenwirkungen, die nach der Behandlung mit Botulinumtoxin in diesem Anwendungsgebiet beobachtet wurden, äußern sich hauptsächlich in Reaktionen an der Einstichstelle:

Dies können Schmerzen, Beschwerden, Stechen oder Blutergüsse sein. Außerdem könnte es passieren, dass Sie Kopfschmerzen bekommen. In seltenen Fällen kann sich die Wirkung von Botulinumtoxin auf unbehandelte Muskeln im Bereich der Stirnfalten ausbreiten, was ungewollt und vorübergehend zum Herunterhängen des Oberlids, zu ermüdeten Augen, Schwellung des Augenlids, tränenden Augen, trockenen Augen, Zucken von Muskeln in der Umgebung der Augen führt.

Sehr selten können Sehstörungen, Verschwommen-, Doppeltsehen oder Störungen der Augenbewegungen auftreten. Schwindel, Juckreiz oder Hautausschlag, allergische Reaktionen treten gelegentlich auf.

INFORMIEREN SIE BITTE IHREN ARZT, WENN SIE IRGENDWELCHE NEBENWIRKUNGEN BEMERKEN.

Meist treten diese Nebenwirkungen innerhalb der ersten Woche nach der Injektion auf. Diese halten aber nicht lange an und sind leicht bis mittelstark ausgeprägt.

Das Risiko für mögliche gefährliche Nebenwirkungen ist sehr gering, kann jedoch bei Patienten mit Schluckstörungen, bestimmten neuromuskulären Erkrankungen, vorbestehenden Lungenproblemen oder bei Patienten, die mit Medikamenten behandelt werden, die die Wirkung von Botulinumtoxin verstärken können, erhöht sein.

ES IST WICHTIG, DASS SIE IHREN BEHANDELNDEN ARZT INFORMIEREN:

- über Probleme nach einer Verabreichung von Muskelrelaxantien (Botulinumtoxin)
- wenn Sie unter Erkrankungen leiden oder gelitten haben
- wenn Sie mit einem anderen Arzneimittel behandelt werden
- über auffällige, frühere Operationen im Gesichtsbereich (z. B. Behandlung mit Fillern etc.)

Ihr Arzt wird Ihre Krankengeschichte gerne mit Ihnen durchgehen.

DIE FOLGENDEN NEBENWIRKUNGEN SIND BESONDERS WICHTIG UND SIE SOLLTEN DRINGEND EINEN ARZT AUFSUCHEN, WENN SIE DIESE BEMERKEN:

- Sie haben Atem-, Schluck- oder Sprechstörungen.
- Ihr Gesicht schwillt an oder Ihre Haut wird rot oder Sie bekommen einen juckenden, knotigen Hautausschlag. Dies kann auf eine allergische Reaktion hinweisen.

Fragen & Antworten

„Was soll ich nach der Behandlung beachten?“

Unternehmen Sie nach der Behandlung keine starken körperlichen Aktivitäten (z. B. Sport, anstrengende Gartenarbeit, Heben von schweren Gegenständen, etc.). Meiden Sie zudem den Besuch von Sauna, Dampfbädern und gehen Sie nicht zur Massage.

„Darf ich nach der Behandlung mit dem Auto fahren?“

Botulinumtoxin hat geringen oder mässigen Einfluss auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen. Es besteht ein potenzielles Risiko für lokale Muskelschwächen oder Sehstörungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Muskelrelaxantien. Die Fähigkeit zum Führen eines Fahrzeugs oder zum Bedienen von Maschinen kann somit vorübergehend beeinträchtigt werden. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt darüber, ob Sie nach der Behandlung fahrtüchtig sind.

„Kann ich Botulinumtoxin mit anderen ästhetischen Behandlungen kombinieren?“

Diskutieren Sie dieses Thema mit Ihrem Arzt, er bespricht mit Ihnen gerne Ihren individuellen Behandlungsplan.

„Kann ich nach einer Behandlung gleich wieder am gesellschaftlichen Leben teilnehmen oder sind die Einstichstellen sichtbar?“

Nach einer Behandlung mit Muskelrelaxantien können kleine Einstichstellen ersichtlich sein. Selten können auch Blutergüsse auftreten, falls feine Hautgefässe verletzt wurden. Diese Veränderungen können auf Wunsch überschminkt werden und sind spätestens nach wenigen Tagen verschwunden.

„Ich bin schwanger, darf ich mich mit Botulinumtoxin behandeln lassen?“

Nein, Botulinumtoxin darf nicht in der Schwangerschaft angewendet werden.

„Darf Botulinumtoxin während der Stillzeit angewendet werden?“

Es ist nicht bekannt, ob Botulinumtoxin in die Muttermilch übergeht. Die Anwendung von Botulinumtoxin während der Stillzeit kann daher nicht empfohlen werden.

GALDERMA

KONTAKT

Galderma Laboratorium GmbH
Toulouser Allee 23a
40211 Düsseldorf
Germany

Hotline Deutschland +49 800 5888850

www.galderma.de

In Zusammenarbeit mit

DGBT

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ÄSTHETISCHE BOTULINUM- UND FILLERTHERAPIE E.V.

Das Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne vorherige Genehmigung durch Galderma weder vervielfältigt, verbreitet, bearbeitet oder umgestaltet werden.

PM37405